

HEIMAT & WELT

periodico

DCO1526

Omologato

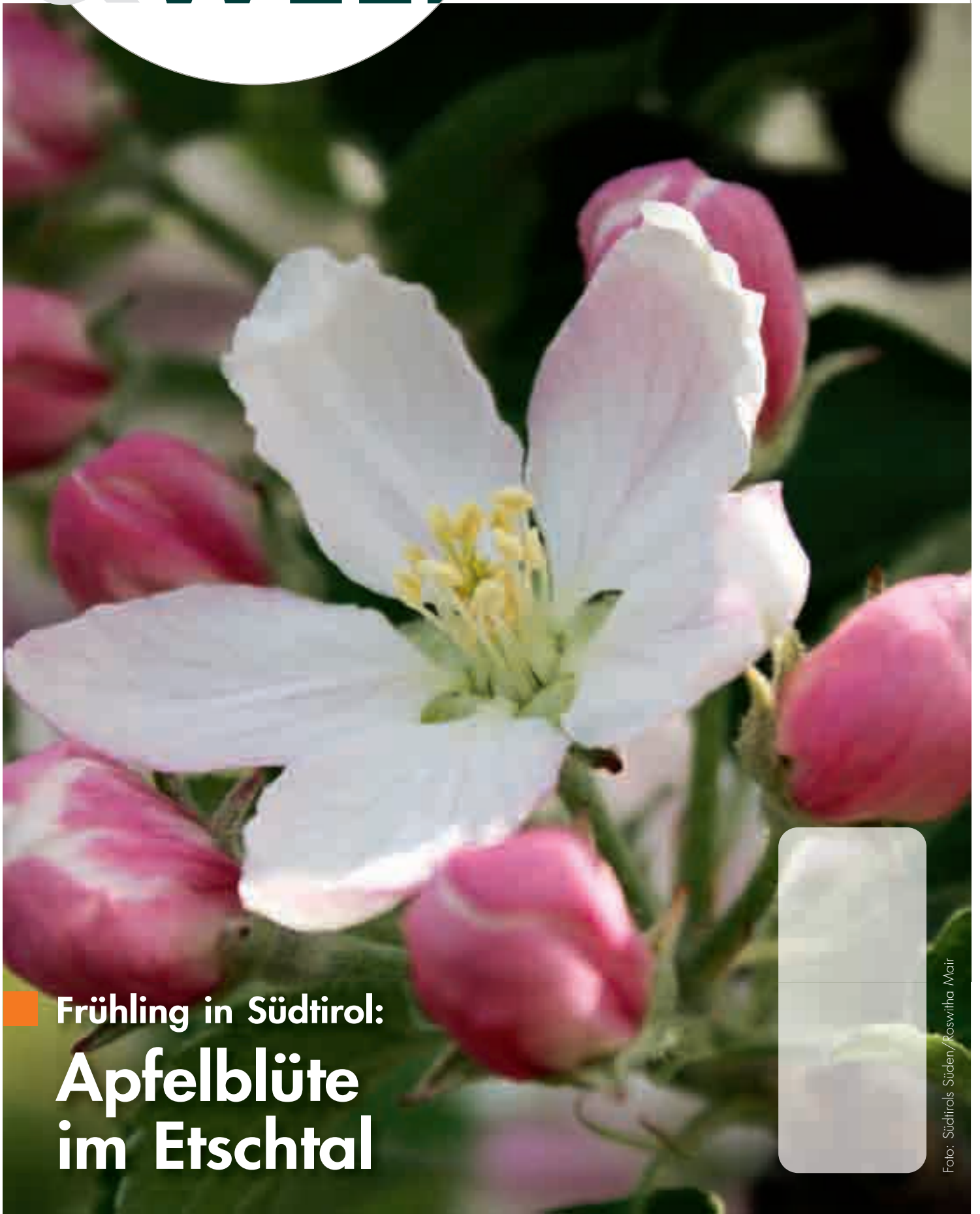
Posteitaliane

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

April 2011



Frühling in Südtirol:
**Apfelblüte
im Etschtal**

Foto: Südtirols Süden/Roswitha Mair

Europaregion als große Chance

Viel Information anlässlich der Vollversammlung in Bozen

■ Um Südtirol zwischen Selbstbestimmung und Europaregion ging es im Referat von Universitätsprofessor Walter Obwexer anlässlich der Vollversammlung der Südtiroler in der Welt. 42 offizielle Vertreterinnen und Vertreter von Südtiroler-Vereinen im Ausland hielten sich Anfang März für ein Wochenende in Bozen auf. Am Samstag trafen sie sich im Kolpinghaus zur Vollversammlung der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimafterne.

Nach dem Paketabschluss und der Streitbeilegung (1992), dem Rahmenabkommen zwischen Österreich und Italien zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (1993) und dem EU-Beitritt Österreichs (1995) kam es zu einer Neuausrichtung der Politik in Südtirol, analysierte Walter Obwexer, Europa- und Völkerrechtler und Professor an der Universität in Innsbruck. Hauptziele der Politik waren der Ausbau der Autonomie (dynamische Autonomie) und eine Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als Europaregion Tirol. Gleichzeitig ist die Selbstbestimmung etwas in den Hintergrund getreten.



Wenig Chancen für Selbstbestimmung

Im nachmittäglichen Teil der Vollversammlung der Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“ ging es vor allem um diese beiden Themen: Europaregion Tirol und die Selbstbestimmung für Südtirol.

Im EU-Kontext ist für Südtirol wohl nur die innere Selbstbestimmung möglich, also der Ausbau der Autonomie, analysierte Walter Obwexer. Die externe Selbstbestimmung als Recht auf Sezession scheidet aus. Grundsätzlich habe die territoriale Integrität eines bestehenden Staates Vorrang, erklärte Obwexer. Es gebe nur die Ausnahme, „wenn

schwere Diskriminierungen, gravierende Menschenrechtsverletzungen oder eine Bedrohung der Existenz eines Volkes vorliegen“. Und dies treffe im Moment für Südtirol „Gott sei Dank nicht zu“, waren sich wohl alle Zuhörer einig.

Gute Chancen für Europaregion

Hingegen sieht Obwexer, der aus Villnöss stammt und in Innsbruck an der Universität arbeitet, für Südtirol gute Chancen in der Zusammenarbeit als Europaregion Tirol. Geschehe dies als EVTZ, also als Europäischer Verbund Territorialer Zu-

sammenarbeit, so handelt es sich dabei um eine EU-Verordnung, die unmittelbar gilt und von den Mitgliedsstaaten nicht ratifiziert werden muss. Im Unterschied dazu habe sich gezeigt, dass das Schaffen einer Europaregion Tirol auf Basis der Madrider Konvention viel schwieriger sei, da es dafür die innerstaatliche Genehmigung braucht.

Zahlreiche Ehrengäste

Neben Walter Obwexer konnte der Vorsitzende der Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt, Erich Achmüller, auch die Vize-



Der Vorstand der Arbeitsstelle für die Südtiroler in der Welt:

v.l. Georg Daverda, Siegfried Gufler, Rosa Franzelin, Erich Achmüller und Herbert Denicoló.

Nicht im Bild: Josef Platter.



Walter Obwexer stammt aus Villnöss arbeitet am Institut für Europarecht und Völkerrecht an der Universität Innsbruck. Schwerpunkte seiner Forschungen sind: Europäisches Verfassungs- und Wirtschaftsrecht, Völkerrecht und Südtirol-Autonomie.



Martha Stocker stammt aus Kematen/Sand in Taufers und ist seit 1998 Abgeordnete zum Südtiroler Landtag. Sie ist Regionalassessorin für die Bereiche Familienpaket und Sozialvorsorge, Ordnung der Pflegebetriebe und regionale Zusatzrenten.

präsidentin der Region, Martha Stocker, den geistlichen Assistenten Josef Stricker, KVW Landesvorsitzenden Konrad Peer und KVW Geschäftsführer Werner Atz sowie Barbara Barbato vom Amt für Kabinettsangelegenheiten auf der Vollversammlung begrüßen.

Patronatsdirektorin Elisabeth Scherlin stellte die neue Tätigkeit des Patronats ACLI vor. Das Patronat hat ab nun in Innsbruck ein eigenes Büro mit einer festen Mitarbeiterin. Untergebracht ist das Patronat im Sitz des Gesamtverbandes Österreich, Zeughausgasse 8. Während der regelmäßigen Öffnungszeiten können die Fragesuchenden vorbeikommen, es gibt nicht mehr monatliche Sprechstunden. Dieses Büro des Patronats ACLI wird von einer ehemaligen KVW Mitarbeiterin geführt und soll Ansprechpartner für ganz West-Österreich sein. (Heimat & Welt berichtet)

Gemeinsame, historische Vergangenheit

In ihrer kurzen Ansprache erklärte Martha Stocker, dass es für Südtirol gelte, die Chancen zu nutzen, die Europa biete, vor allem die Möglichkeiten, die die Regionen erhalten. „In der Europaregion Tirol haben wir eine gemeinsame, historische Vergangenheit, die uns verbindet“, sagte Stocker. Außerdem habe sich in Südtirol einiges verändert. Der offene Umgang mit der Vergangenheit, die Diskussion um die Orts-

namengebung oder um die Zukunft der fascistischen Relikte im Land, wäre vor einigen Jahren nicht möglich gewesen. Seit 1994 stehe die Toponomastik im Landtag auf der Tagesordnung, durch die Obstruktion blieb es dabei, es ging nichts weiter. „Nun gibt es erstmals eine Entwicklung“, stellte Stocker fest.

Jährliche Vollversammlung

Die Vereinsvertreterinnen und -vertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein trafen sich bereits am Vormittag zu einer internen Versammlung. Dazu waren 42 offizielle Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen angemeldet. Seit der Vollversammlung im vergangenen Jahr habe sich der Verein der Südtiroler in Berlin aufgelöst, teilte der Vorsitzende Erich Achmüller mit. Auf der Vollversammlung wurden der Tätigkeitsbericht und die Bilanz 2010 genehmigt. Erich Achmüller stellte das Programm für 2011 vor, das wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen für Wanderfreudige, Kulturinteressierte und natürlich für Auswanderer der zweiten und dritten Generation vorsieht. Achmüller hob dabei vor allem die gute Mitarbeit der Vorstandsmitglieder Rosa Franzelin, Georg Daverda, Siegfried Gufler, Herbert Denicolò und Josef Platner hervor.

> Ingeburg Gurndin

Inhalt

THEMA

2 Vollversammlung in Bozen

SÜDTIROL AKTUELL

4 Kurzmeldungen

5 Europa 2020, Tiroler Porträts, unser Landeshauptmann

6 BBT, Radioaktivität, Energieausweis, Mobilcard

7 Umweltagentur, nachhaltige Gemeinden, Buchtipps

8 Spezial: Ausstellungen in Südtirol

9 Abenteuer Stadt, Lebendige Orte

EXPERTEN ANTWORTEN

10 Wohnsitzverlegung, Steuer, Rente

11 Südtirol-Quiz, Referendum

INTERN

12 Treff.Heimat, Programm, Info

13 Stuttgart, Bodensee-O.-A., NRW

14 Stuttgart, Altstadt

15 Hessen, Vereinskalendar

HEIMAT UND WELT

16 Paul Pechlaner

IMPRESSUM

HEIMAT & Welt

Herausgeber und Eigentümer: Südtiroler in der Welt

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Gamper.

Schriftleitung: Ingeburg Gurndin

Redaktion: Stephan Raffener

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463, Tel. (0039) 0471 300213, Fax (0039) 0471 982867

Internet: www.kvw.org/suedtiroler-welt

E-Mail: suedtiroler-welt@kvw.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72.

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana.

Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint monatlich (11mal jährlich)

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne, 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463.

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des vorhergehenden Monats.

Bankverbindungen:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse, Waltherplatz, 39100 Bozen, IBAN IT68A 06045 11601 000000371000; BIC CRBZIT2B001

Schweiz: Schweizerische Post, Konto Nr. 65-56070-6, No. 30001107

Deutschland: Postbank NL München, Konto Nr. 234950800, BLZ 70010080

Österreich: PSK Konto Nr. 92037005, BLZ 60000, Innsbruck (lautend auf „Gesamtverband der Südtiroler in Österreich“ für Heimat & Welt)



**Südtiroler
IN DER WELT**
ARBEITSSTELLE FÜR HEIMATFERNE

Kurz notiert

Meldungen aus Südtirol

■ TOURISMUS

Neue RittenCard

Mit der neuen RittenCard, welche seit dem 9. April 2011 erhältlich ist, können Südtirol-Urlauber viele Vorteile genießen. Die Karte ist in Kombination mit einer Übernachtung in einem der Partnerbetriebe erhältlich. Sie ist vom Anreisetag bis inklusive Abreisetag gültig und im Zimmerpreis einbegriffen. Ab der ersten Übernachtung wird die RittenCard aus-



gehündigt. Die wichtigsten Vorteile sind: Uneingeschränkte Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel Südtirols inklusive der Rittner Schmalspurbahn und der Rittner Seilbahn, Eintritt in rund 80 Museen und Sammlungen in Südtirol, eine tägliche Berg- und Talfahrt mit der Bergbahn zum Rittner Horn, sowie weitere vergünstigte Leistungen. Die Partnerbetriebe und nähere Informationen finden Sie im Internet: www.ritten.com

■ MEDIEN

„Super Dolomiti“ Film

Der junge Südtiroler Regisseur Hannes Lang (30), in Kastelruth aufgewachsen und derzeit in Köln lebend, drehte am Kronplatz seine erste Kinodokumentation „Super Dolomiti“ (90 min.). Der Film liefert laut den beiden Produzenten unafilm

und Movimento Film ein „Portrait der Alpen im Wandel der Zeit“. Gedreht wurde außer in Südtirol auch in Österreich und Frankreich. Hannes Langs Diplomfilm „Leavenworth, WA“ wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Jury-Preis und dem ersten Publikumspreis beim Videofest Bochum. Lang drehte bereits mehrere Dokumentarfilme, z.B. „Eine Gemeinde in den Bergen“ oder „St. Ulrich“. Bei „Super Dolomiti“ war er sowohl Autor als auch Regisseur.

■ SPORT

Erfolge zum Saisonende

Zum Abschluss der Wintersaison hat der Südtiroler Biathlet Lukas Hofer aus Montal/St. Lorenzen bei der Biathlon-WM im sibirischen Chanty Mansijsk im Massenstart Bronze gewonnen.

Bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Oslo hat beim Skispringen der Frauen die Grödnerin Elena Runggaldier hinter Daniela Iraschko die Silbermedaille gewonnen. Für die 20-Jährige aus St. Christina ist dies die erste Medaille bei internationalen Titelkämpfen und gleichzeitig überhaupt die erste WM-Medaille für Italien im Skispringen. Die Silbermedaille widmete Elena Runggaldier ihrer kürzlich verstorbenen Teamkollegin Simona Senoner. Und bei den Wassersprung-Europameisterschaften in Turin holte die Boznerin Tania Cagnotto nach Gold vom Ein-Meter-Brett und Bronze im Drei-Meter-Bewerb, am 13. März ihr zweites Gold im Synchron-Wettbewerb gemeinsam mit Teamkollegin Francesca Dallapè.

■ GESELLSCHAFT

Durnwalders Sohn geht nach Vorarlberg

Hannes Durnwalder, Sohn von Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder, zieht nach Vorarlberg. Er wird in Brand am Arlberg zusammen mit seiner Frau und dem baldigen Nachwuchs das 4-Sterne Golf- und Skihotel Sartola betreiben. Hannes Durnwalder war zuletzt Geschäftsführer der Kellerei E&N in Kaltern.

■ TECHNOLOGIE

Ewo beleuchtet Hafen von Venedig

Ewo GmbH, Hersteller von hochwertigen Lichtsystemen aus Kurtatsch, wird zukünftig mit ihrem Hochmastsystem „T-System“ (LED-Technik) das 90.000 m² umfassende Hafenterminal „Molo di Ponente“ in Venedig beleuchten. Das in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro TiFS Ingegneria im Auftrag der Hafenverwaltung Venedig entwickelte Projekt liefert ein nachhaltiges Produkt-Konzept und einen deutlich reduzierten Energie- und Wartungsaufwand.



■ WIRTSCHAFT

Ferrari Four in Südtirol

Das neueste Modell der Auto-schmiede aus Maranello heißt Ferrari Four (FF), hat vier Sitzplätze, Allradantrieb und einen urlaubstauglichen Kofferraum. Der FF besticht mit 660 PS und einer Spitzengeschwindigkeit von 335 km/h. Nach der großen Premiere auf dem Autosalon in Genf war der FF zum ersten Mal in Südtirol auf der Straße zu sehen. Am Donnerstag, 10. März 2011 ist der erste von zwei niegelagelneuen Ferrari FF mit einem Hubschrauber des italienischen Heeres auf dem Kronplatz-Plateau abgeladen worden. Ausgewählte Journalisten der internationalen Fachpresse absolvierten ihre Testfahrten mit dem roten Flitzer in Südtirol.

■ RELIGION

Bischofskonferenz

Erstmals fand die Vollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz in Südtirol statt. Vom 21. bis 24. März 2011 befassten sich die Bischöfe im Priesterseminar in Brixen unter dem Vorsitz von Kardinal Christoph Schönborn mit aktuellen Themen wie Gesellschaft, Staat und Kirche. Dazu zählten die Vorbereitungen der österreichweiten Pfarrgemeinderatswahlen genauso wie aktuelle politische Gesetzesvorhaben oder die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch im kirchlichen Bereich. Unter anderem feierte die Bischofskonferenz einen Festgottesdienst im Dom zu Brixen.

Europa 2020

Entwicklungschancen auch für Südtirol?

■ Die Landesabteilung Europa-Angelegenheiten lud am 25. März zu einer Tagung in Bozen. Luis Durnwalder, Europaparlamentarier Herbert Dorfmann und Fachleute aus Brüssel, Rom und Bozen diskutierten über die Zielsetzungen der EU-Strategie „Europa 2020“ und die spannende Frage, welche Entwicklungschancen sich für Südtirol daraus ergeben.

Rege und mit hochkarätigem Publikum wurde über das neue zehnjährige europäische Wirtschaftsprogramm „Europa 2020“ diskutiert. „Europa 2020“ ist das Nachfolgemodell der so genannten Lissabon-Strategie und zielt auf ein „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ in der Europäischen Union ab. Landeshauptmann Durnwalder zufolge sei es wichtig, sich mit der Zukunft der Europäischen Union auseinanderzusetzen, da bereits heute 75 Prozent der wirtschaftlichen und ein wichtiger Anteil unserer kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten mit EU-

Maßnahmen zusammenhängen. In Zukunft soll es verstärkt um die Verbesserung der Ausbildung, sowohl der Schul- als auch der Berufsausbildung in Südtirol gehen. Weiters soll die Akademikerrate gesteigert werden und vermehrt in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert werden, um hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und eine Abwanderung der Köpfe zu verhindern. Auch die Themen Klimawandel und Energie sowie die Bekämpfung der Armut werden uns in den nächsten Jahren begleiten.

Die Schwerpunkte von „Europa 2020“ zeigte der Südtiroler EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann in seinem Referat auf. Neben weiteren Referenten sprach Manuela Geleng, gebürtige Meranererin, die in der Generaldirektion Beschäftigung-Soziales-Chancengleichheit der Europäischen Kommission in Brüssel tätig ist, über die Perspektiven des Europäischen Sozialfonds in Österreich und Deutschland. <

Tiroler Porträts

Gemalte Kunstwerke neu digitalisiert

■ Eine Internetdatenbank mit 1.300 gemalten Tiroler und Südtiroler Porträtbildern ist das wissenschaftliche Ergebnis des Projekts „Tiroler Portraits“ der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Antreiber des Projekts auf www.tirolerportraits.it ist der ehemalige Landeskonservator Helmut Stampfer, der davon ausgeht, dass erst die Hälfte der Porträts erfasst sind. Die Datenbank erfasst gemalte Bildnisse aus Nord-, Süd- und Osttirol, aus

dem öffentlichen Besitz (Klöster, Museen) und privaten Beständen. Die Datenbank umfasst Bildnisse vom Mittelalter bis heute. Die älteste Arbeit ist ein Porträt von Oswald von Wolkenstein, die jüngste stammt vom Meraner Künstler Peter Fellin. Die Datenbank ermöglicht eine Suche nach verschiedenen Kriterien (Künstler, Entstehungszeitraum, porträtierte Person) oder eine Zusammenschau mittels einer digitalen Diashow. www.tirolerportraits.it <

UNSER LANDESHAUPTMANN



Erneut die Höchstnote

Ich weiß, dass die Bewertungen der Kreditwürdigkeit, auch als Ratings bezeichnet wird, im Zuge der weltweiten Finanzkrise in ein durchaus schiefes Licht gerückt worden sind. Trotzdem sind sie nach wie vor eines der wenigen objektiven Instrumente, um ein Urteil über die Bonität eines Unternehmens, einer Bank oder einer Institution abzugeben. Dies ist der Grund, warum auch wir als Land uns jährlich der Überprüfung durch die weltweit führenden Ratingagenturen unterziehen. Sie liefern uns – und darauf kommt es uns an – ein sachliches Urteil – frei von jeglichem Hintergedanken, über jeden Verdacht erhaben.

Umso erfreuter stimmt uns das Ergebnis des diesjährigen Ratings: Es ist positiv ausgefallen, sehr positiv sogar. Trotz weltweiter Wirtschaftskrise und Konjunkturrückgänge, trotz der allgemeinen Tendenz fallender Ratings ist die Kreditwürdigkeit des Landes von der Agentur „Moody's Investors Service“ nämlich erneut mit der Note AAA bewertet worden – besser als jene des Staates, besser als jene anderer Regionen oder kurz: besser geht's nicht. Mit der erneuten Zuerkennung der Höchstnote erkennen die Experten die Zuverlässigkeit unserer Finanzpolitik an, was wiederum vorteilhafte Bedingungen der Banken bei der Kreditvergabe ebenso zur Folge hat, wie steigendes Vertrauen, das Investoren unserem Land entgegenbringen.

Das Rating ist damit weit mehr als eine Einschätzung der Kreditwürdigkeit, seine Folgen reichen weit über die Auswirkungen auf dem Kreditmarkt hinaus. Es geht um den Imageeffekt, den ein gutes Rating entfaltet, um die Vorteile, die sich ein Land damit im Konkurrenzkampf zwischen den Wirtschaftsstandorten erkämpft. Schließlich listet „Moody's“ in der Rechtfertigung der Höchstnote AAA eine ganze Reihe von Faktoren auf, die Südtirol auszeichnen – auf wirtschaftlichem, aber auch auf gesellschaftlichem Terrain. „Moody's“ nennt die politische Stabilität, eine ausgezeichnete Verwaltung, eine weitreichende und gefestigte Autonomie, eine starke und vielseitige Wirtschaft, ein beachtlicher Haushalt und nicht zuletzt eine überaus niedrige Verschuldungsrate. Faktoren, die überprüfbar sind, objektiv, schwarz auf weiß da, und zwar für alle, die sie sehen wollen: Ratingagenturen, Banken, Unternehmen, aber auch Bürger, Verbände und politisch Aktive – völlig sachlich und über jeden Verdacht erhaben.

Luis Durnwalder
Landeshauptmann

Neues zum BBT

Grünes Licht für Brennerbasistunnel

■ **Das Land Tirol gibt eine Einigung zur österreichischen Finanzierung bekannt. Der Sitz der Brennerbasistunnel-Gesellschaft BBT SE wird ab Juli in Bozen sein. Und die EU soll die Finanzierung des BBT bis 2015 verlängert haben.**

Grüne Lichtsignale werden zum Frühlingsbeginn für das Mega-Projekt Brennerbasistunnel (BBT) gegeben. Tirols Landeshauptmann Günther Platter verkündete bei einer Pressekonferenz am 29. März, dass es eine Einigung zwischen dem österreichischen Finanz- und dem österreichischen Verkehrsministerium über die Finanzierung des Projektes gebe. Das Land Tirol beteilige sich mit 120 Mio. Euro am Brennerbasistunnel. Laut Platter, kann am 18. April diesen Jahres der „Startschuss“ für den Bau erfolgen. Im Jahr 2025 soll der Tunnel fertig sein. Die 120 Mio. Euro des Landes Tirol würden 5,5 Prozent der gesamten von Österreich zu tragenden Investitionen ausmachen. Ab dem Jahr 2015 werde Tirol jährlich sechs Mio. Euro für den BBT beisteuern, erklärte Platter. Jene 25 Prozent, die das Land Tirol derzeit noch an der Brennerbasistunnelgesellschaft (BBT SE) hält, sollen an die ÖBB Infrastruktur AG übertragen werden.

Kurz zuvor, am 16. März erfolgte in Wien das OK, von dem am BBT beteiligten Institutionen, für die Verlegung des Rechtssitzes der BBT SE von Innsbruck nach Bozen. So wird mit der Verlegung sichergestellt, dass bei der Ausschreibung der Arbeiten am BBT nicht die österreichischen, sondern die italienischen Gesetze angewandt werden. Die Verle-



gung des BBT-SE-Sitzes wird im Übrigen nicht die einzige Änderung sein, die man am SE-Statut anbringen wird. Vielmehr war die SE bis dato nur für die Vorbereitungs- und Projektierungsphase zuständig, nun wird mit der Statuten-Änderung festgeschrieben, dass auch der Bau des BBT über die Gesellschaft abgewickelt wird. Aus Brüssel ließ TEN-Koordinator Pat Cox verlauten, dass die Finanzierungs-Zusage der EU für den Bau des BBT über das Ende des derzeit laufenden Planungszeitraum im Jahr 2013 hinaus verlängert werde, und zwar bis 2015. <

Radioaktivität

Südtirol führt Messungen durch

■ **Nach dem Reaktorunfall in Folge des Erdbebens in Japan überwacht die Landesagentur für Umwelt die Situation in Südtirol und führt kontinuierliche Radioaktivitätsmessungen durch.**

Die Ergebnisse der Messungen sind für die Südtiroler Bevölkerung beruhigend. Die gemessenen Radioaktivitätsmengen sind so gering, dass sie von den

Messgeräten nur nach einem Anreicherungsverfahren angezeigt werden können, so die Umweltagentur.

Die genauen Ergebnisse der Analyse können im Internet unter www.provinz.bz.it/umwelt-agentur/service/aktuelles.asp unter der Rubrik „Erdbeben in Japan: Reaktorunfall“ eingesehen werden. Dort gibt es zudem weitere aktuelle Messergebnisse. <

Energieausweis Pflicht

Hausverkauf nur mehr mit Energiezertifikat

■ **In Zukunft kann laut Verordnung ein Haus oder eine Wohnung in Italien nur mehr unter Vorlage eines Energieausweises verkauft werden.**

Bereits seit Juli 2009 müssen beim Verkauf und der Vermietung von Immobilien die Verkäufer oder Vermieter den neuen Eigentümer über den Energiebedarf des Hauses oder der Wohnung informieren. Ein sogenannter Energieausweis gibt Auskunft über den Energiebedarf des Hauses. Ohne eine solche energetische Bescheinigung wird

in Zukunft kein Vertrag mehr zustande kommen. Der Energieausweis eines Standardgebäudes kostet in etwa 550 Euro. Schenkungen sind ausdrücklich von der neuen Verordnung ausgenommen. In Südtirol sei der Energieausweis an die Benutzungsgenehmigung der Gemeinde geknüpft, erklärt die Klimahausagentur. Bei neueren Gebäuden ist in der Regel eine solche energetische Bescheinigung bereits vorhanden, bei älteren reiche eine Eigenerklärung. Die Klimahausagentur erteilt nähere Informationen. <

Mobilcard 2011

Angebot ins Engadin ausgeweitet

■ **Die Mobilcard und museumobilCard, um Südtirol mit Bus und Bahn zu erkunden, sind auch 2011 wieder erhältlich. Erstmals gibt es heuer zudem günstige Tageskarten für eine Stippvisite im Nachbarland Schweiz.**

Seit dem 1. April ist die landesweit gültige Mobilcard wieder in

den Tourismusbüros und Fahrkartenschaltern erhältlich. Neue attraktive Tageskarten gibt es für einen Abstecher in die Schweiz (erhältlich in den Vinschger Bahnhöfen und im Zug selbst). Die „Tageskarte Nationalpark“ um elf Euro berechtigt zur Nutzung der Schweizer PostAuto-Linie Mals - Müstair - Zernez und

Fudera-Lü; ab 14. Mai fährt der Postbus stündlich. Mit der „Tageskarte Engadin“ (22 Euro) können ab dem Bahnhof Mals die Schweizer PostAuto-Linie Richtung Zernez, die Bahnlinie der Rhätischen Bahn zwischen Scoul und Pontresina/St. Moritz sowie die Buslinien des unteren Engadins genutzt werden. <



Landesumweltagentur

15 Jahre im Dienste der Bürger

■ Die Landesumweltagentur feiert heuer ihr 15-jähriges Bestehen. Unter dem Motto "Du bist Umwelt - L'ambiente sei tu" soll im Jubiläumsjahr 2011 die Umwelt, aber auch der Mensch im Mittelpunkt stehen.

174 Mitarbeiter in fünf Ämtern und fünf Labors sowie an drei verschiedenen Standorten beschäftigt mittlerweile die Landesumweltagentur. Im Zentrum des breiten Aufgabenbereichs der Agentur stehen Beratungsleistungen und Kontrollen rund um die vier Elemente Erde, Feuer, Wasser und Wind.

2011 werden an 50 Schulen in Südtirol Umweltprojekte durchgeführt. Im heurigen Jubiläumsjahr sind die Veranstaltungen der Umweltagentur bewusst für die Öffentlichkeit geplant. Sie verfolgen in erster Linie das Ziel, Einblick in spannende Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder der Landesum-

weltagentur zu geben und Labortüren zu öffnen, damit Forschung auf der einen Seite sowie alltägliche Arbeit für und mit der Umwelt auf der anderen Seite mit allen Sinnen erlebbar und verständlich gemacht werden kann. <



Nachhaltige Gemeinden

Bruneck italienweit an zweiter Stelle

■ Auch 2011 sind wieder viele Südtiroler Gemeinden unter den Top 20 des vom italienischen Umweltbund Legambiente herausgegebenen Berichts "Comuni rinnovabili" („erneuerbare“ Gemeinden).

In dem jährlichen Bericht werden die 20 italienischen Gemeinden genannt, deren Energiebedarf gänzlich aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird. Gleich 14 der 20 Gemeinden liegen in Südtirol, sechs davon in der Rangliste unter den ersten zehn, und die Gemeinde Bruneck auf Platz zwei.

Nicht nur in der Gesamt-, sondern auch in den Einzelwertungen sind Südtirols Gemeinden auf den Spitzenplätzen vertreten. So scheinen unter den Top-5-Gemeinden in Sachen Solarenergie gleich vier Südtiroler Gemeinden auf (Völs, Terenten, Wolkenstein und Partschins), Bozen weist dagegen die absolut größte Kollektorfläche im gesamten Staatsgebiet auf. Noch eindeutiger ist

die Situation bei der Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung. 16 Südtiroler Gemeinden sind unter den ersten 20 gereiht, Glurns erreicht gar den höchsten Selbstversorgungsgrad in diesem Bereich. <

Top 20 „erneuerbare Gemeinden“:

1. Morgex (Aosta)
2. Bruneck (Bz)
3. Prad am Stilfserjoch (Bz)
4. Schluderns (Bz)
5. Toblach (Bz)
6. Glurns (Bz)
7. Cavalese (Tn)
8. Sterzing (Bz)
9. Pollein (Aosta)
10. Prè Seint Didier (Aosta)
11. Rasen Antholz (Bz)
12. Laas (Bz)
13. Sello (Bs)
14. Ratschings (Bz)
15. Welsberg (Bz)
16. Badia (Bz)
17. Fondo (Tn)
18. Olang (Bz)
19. Schlanders (Bz)
20. Sexten (Bz)

Auszug aus dem Veranstaltungskalender der Landesumweltagentur:

Donnerstag, 26. Mai 2011:

Führung im Labor für physikalische Chemie, Bereich Lärm und Akustik in Bozen

Auf Vormerkung!

Kontakte: Labor für physikalische Chemie, Tel. 0471 417140, Physchemlab@provinz.bz.it

Samstag, 25. Juni 2011:

Exkursion „Geotag der Artenvielfalt“

Kontakte: Biologisches Labor, Tel. 0471 950431, Labbio@provinz.bz.it

Dienstag, 15. November 2011:

Führung in der Luftmessstation Bruneck

Auf Vormerkung!

Kontakte: Labor für physikalische Chemie, Tel. 0471 417140, Physchemlab@provinz.bz.it

Dienstag, 13. Dezember 2011:

Führung im Labor für physikalische Chemie, Bereich Elektromagnetische Felder

Auf Vormerkung!

Kontakte: Labor für physikalische Chemie, Tel. 0471 417140, Physchemlab@provinz.bz.it

BUCHVORSTELLUNG

Kindheit am Berg

Kindheit ist ein Thema, das uns alle betrifft. Es begegnet uns im Rückblick auf das eigene Leben, stellt sich den Erziehenden als tägliche Herausforderung und schließt das ganze familiäre Umfeld ein. In diesem Buch wird die Geschichte von Kindheit in Bergregionen thematisiert und ein Konzept aufgezeigt, wie Kindheitsbilder in einem Ausstellungshaus als Denkanstoß für unsere heutige Gesellschaft genutzt werden könnten.



„Kindheit am Berg“
Bildungsausschuss & Museumsverein Tiers (Hrsg.),
Verlag A. Weger, Brixen 2011,
ISBN: 978-88-6563-012-9

Fotografieausstellung

Porträts aus Kariobangi

Eine Wanderausstellung durch Südtirol und Kärnten zeigt Porträts, die der Südtiroler Kunstfotograf Andreas Nestl am Sitz des Hilfswerks „Hands of Care and Hope“ im Elendsviertel von Kariobangi in Nairobi aufgenommen hat. Das von der Südtiroler Missionsschwester Lydia Pardeller gegründete Hilfswerk ermöglicht rund tausend Kindern eine Schulbildung und tägliche Mahlzeiten. Jugendliche und junge Erwachsene bekommen weitere Ausbildungsmöglichkeiten, Aids-kranke Frauen Hilfe zur Selbsthilfe.

Andreas Nestl versucht in seinen Charakterporträts das Unsichtbare sichtbar zu machen. Das Besondere ist die Wahl des harten Lichts. Er verzichtet auf sensationslüsterne Reportage-Fotografie und zeigt in seinen Kunstporträts die Kinder und Erwachsenen des Elendsviertels Kariobangi in ihrer Würde und Schönheit.



Ausstellungstermine:

Brixen, Cusanus-Akademie, Seminarplatz 2, vom 19. April bis 6. Mai 2011.

Bruneck, Ragen-Haus, Paul-von-Sternbach-Straße 3, vom 10. bis 22. Mai 2011.

Welsberg, Pfarrheim und Paul-Troger-Haus, vom 5. bis 10. Juni 2011

Meran, kunst Meran im Haus der Sparkasse, Lauben 163, vom 14. bis 26. Juni 2011.

Im Herbst 2011 wird die Ausstellung an verschiedenen Orten in Kärnten gezeigt. <

Sonderausstellung

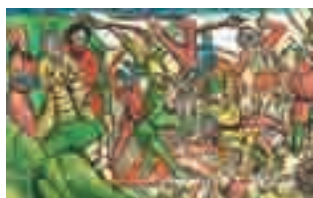
36 Blätter aus der „Koberger Bibel“

Die Domschatzkammer in Bozen zeigt noch bis zum 15. Mai die Sonderausstellung zur „Koberger Bibel“. Es handelt sich um die neunte der achtzehn Bibeln in deutscher Sprache (1466 - 1522), die vor der Lutherbibel gedruckt wurden. Das Werk wurde am 17.2.1483 in Nürnberg vom großen Verleger und Drucker Anton Koberger gedruckt (geschätzt 1000 - 1500 Stück). Erhalten haben sich in Bibliotheken ca. 150 Stück. Die Bibel ist gedruckt mit beweglichen Lettern und illustriert mit kolorierten Holzschnitten.

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 10 – 12 Uhr, So. 11 – 12 Uhr (nach dem Gottesdienst).

Domplatz 29, Bozen

Info: Tel. 0471523814



<

Veranstaltungskalender

„Cultura Raetica“ im Vinschgau

Die Regionalentwicklungs-Initiative „Terra Raetica“ listet in dem neuen Veranstaltungskalender eine Auswahl von kulturellen Veranstaltungen auf, welche im Zeitraum April bis Juni 2011 im Vinschgau stattfinden. Dieser Kultur-Veranstaltungskalender unter der Bezeichnung „cultura.raetica.net“ steht für die Intention, ein kulturelles Netzwerk, im Vinschgau beginnend und anschließend auf die Bezirke Landeck und Unterengadin/Val Müstair ausdehnend, aufzubauen. Der Kalender kann im Internet heruntergeladen werden: http://www.terraaetica.eu/fileadmin/user_upload/Downloads/Ansicht_KK_Gesamt_V4.pdf. Mehr Informationen zur Initiative auf <http://www.terraaetica.eu/>.

<

* Weitere Ausstellungen in Südtirol *

Im Touriseum die **Sonderausstellung zum Kellnerberuf** „Sie wünschen?“.

Sonderausstellung zur Grödnerbahn im Museum Ladin.

Ausstellung zur religiösen Volkskunde im Volkskundemuseum Dietenheim.

Im Weinmuseum von Kaltern: ab 1.4.2011 die **Ausstellung zum Weinbaugerät in den Zeichnungen von Matthias Ladurner-Parthanes**.

Sonderausstellung

Zeitmesser: 100 Jahre Brenner

Das Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol hat am 25. März seine Sonderausstellung „Zeitmesser: 100 Jahre Brenner“ eröffnet. Mit der Sonderausstellung wird das Lebenswerk Ludwig von Fickers in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit gestellt: Die 1910 gründete und mit Unterbrechungen bis 1954 herausgegebene Kulturzeitschrift „Der Brenner“ sollte dazu beitragen, den provinziellen Kulturbetrieb in Tirol aufzubrechen. Die Ausstellung „Zeitmesser“ wurde 2010 im Ferdinandeum in Innsbruck gezeigt und ist nun mit Südtiroler Zuschnitt auf Schloss Tirol zu sehen. Sie umfasst Gemälde, Autographen und Werkmanuskripte aus der Redaktion des „Brenners“ sowie jüngere Schätze aus den Beständen des Brenner-Archivs.

Die Ausstellung ist bis zum 22. Mai 2011 auf Schloss Tirol zu sehen (10 - 17 Uhr, Montag Ruhetag) <

Fotoausstellung

Wald-Bilder aus Südtirol

Beindruckende Bilder von Wäldern und Bäumen in Südtirol sind heuer im Pustertal zu sehen. Dort organisiert das Forstinspektorat Welsberg anlässlich des Weltjahres der Wälder die Foto-Ausstellung „Wald-Bilder aus Südtirol“. Der bekannte Südtiroler Fotograf Othmar Seehauser hat auf seinen Bildern einen besonderen Blick auf Wälder und Bäume in Südtirol eingefangen.

Ausstellungstermine:

Welsberg/Taisten: 18. - 26. April teils im Foyer der Raiffeisenkasse Welsberg, teils im Gemeindehaus von Welsberg.

Prags und Gsies: 26. April - 2. Mai teils im Gemeindehaus von Prags, teils im Gemeindehaus von Gsies.

Niederdorf: 2. Mai - 9. Mai im Gemeindehaus von Niederdorf.

Innichen: 9. Mai - 16. Mai im Gemeindehaus von Innichen.

Toblach: 16. Mai - 22. Mai teils im Parterre des Gemeindehauses, teils im Café "Englös" mit einem kleinen Umtrunk.

Sexten: 22. Mai - 29. Mai im Büro des Tourismusvereins und der Bibliothek. <

Abenteuer Stadt

Reflektion über die Zukunft Bozens

■ Die Architekturstiftung organisiert im Laufe des Jahres 2011 das Projekt „Abenteuer Stadt“, das aus verschiedenen Initiativen besteht, welche sich mit den Themen öffentliche Räume, Partezipation und städteplanerische Veränderungen in Bozen beschäftigen.

Für Bozen sind in den kommenden Jahren größte städtebauliche Veränderungen vorgesehen. Die Architekturstiftung möchte alle Bürger dazu aufmuntern, aktiv an der Diskussion über die Zukunft der Stadt teilzunehmen.

Durch verschiedene Aktionen wie ein Fotowettbewerb, Vorträge, Workshops, Ausstellungen, Postkartenaktionen sollen unterschiedliche Bevölkerungsschichten angesprochen werden.

Der Fotowettbewerb „MIO luogo preferito a Bolzano – MEIN Lieblingsort in Bozen“ eröffnet



das Projekt und ladet die Bürger ein, jene Stadträume aufzuspüren, an denen sie sich gern aufhalten, oder die sie besonders schätzen. Eine Jury, bestehend aus Experten und Journalisten wird die eingesandten Fotografien bewerten. Die drei bestplatzierten erhalten einen Geldpreis in Höhe von 600, 400 und 200 Euro. Die Teilnahme ist unentgeltlich und steht allen offen. Letzter Abgabetermin ist am Montag 23. Mai 2011.

Details zum Wettbewerb sowie zu den weiteren Aktionen des Projekts „Abenteuer Stadt“ finden Sie auch im Internet: www.bzcity.org. <

Lebendige Orte

Projekt zur Belebung der Ortskerne

■ Das Impulsprogramm „Lebendiger Ort“, mit dem die Ortskerne belebt und aufgewertet werden sollen, wird nun auf fünf weitere Pusterer Gemeinden ausgedehnt: Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und St. Lorenzen.

Ausgangspunkt des Projektes „Lebendiger Ort“ ist der schleichende Bedeutungsverlust der Ortskerne. Die Initiative wird bereits in den sieben Pilotgemeinden St. Christina, Marling, Welsberg, Laas, Sterzing, Glurns und St. Leonhard im Passertal durchgeführt und wird nun auf fünf weitere Pusterer Gemeinden ausgedehnt.

In Südtirol werde deutlich, dass die Ortszentren zugunsten der Peripherie Schritt für Schritt an Bedeutung verlieren. Durch das Projekt „Lebendiger Ort - Historische Zentren“ sollen die Ortskerne aufgewertet werden und ein Standort-Entwicklungskonzept für die jeweilige

Gemeinde erarbeitet werden. Gestartet wird dabei mit einer Analyse des Status quo und dem Knüpfen eines möglichst breiten Netzwerkes, das die Umsetzung der ins Auge gefassten Maßnahmen möglich machen soll. Danach wird ein Leitbild für die Ortskern-Entwicklung erarbeitet. Im Leitbild enthalten sein sollen Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaft (Handel, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk), Ortsplanung (Immobilien, Verkehr) sowie Lebensraum (Soziales, Sport, Vereine, Umwelt). Triebfeder der Initiative ist der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) sowie die Abteilung Handwerk, Industrie und Handel der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Für die fünf zusätzlichen Pusterer Gemeinden konnte nun auch die Raiffeisenkasse Bruneck ins Boot geholt werden. <

Sommertreffen in Deutschnofen

Sommertreffen
2011

Deutschnofen ist der diesjährige Veranstaltungsort des Sommertreffens 2011. Wir treffen uns um gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen, alte Freundschaften zu pflegen und den Kontakt zur Heimat aufrecht zu erhalten.

Auf dem Programm steht:

- 09.30 Uhr Empfang der Südtiroler in der Welt mit Aperitif und Musik
 - 10.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche Deutschnofen umrahmt vom Kirchenchor Deutschnofen
 - 12.00 Uhr Mittagessen im Pfarrheim
 - Lichtbildervortrag über Deutschnofen von Bürgermeister Bernhard Daum
 - 14.00 Uhr Als Nachmittagsprogramm können Sie wählen zwischen:
einer Fahrt zum bekannten Wallfahrtsort Maria Weißenstein,
einem Spaziergang zur wunderschönen alten Kapelle St. Helena mit Führung,
einer Besichtigung der Hofkäserei Learner.
 - 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen mit musikalischer Umrahmung
- Abschluss der Veranstaltung um ca. 17.00 Uhr
(Programmänderungen vorbehalten)

Kosten: 15 Euro Mittagessen einschließlich Kaffee und Kuchen

Aus organisationstechnischen Gründen (begrenzte Teilnehmerzahl) ist eine Anmeldung erforderlich:

Südtiroler in der Welt: 0039 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org



Sie fragen, Experten antworten

Was tun bei Auswanderung

„Ich habe in Deutschland studiert und möchte nun nach dem Studium eine Arbeitsstelle in Deutschland annehmen und meinen Wohnsitz nach Deutschland verlegen. Was muss ich dabei berücksichtigen, auch weil ich in Südtirol eine Immobilie besitze?“

Wohnsitzverlegung

Sie müssen sich bei der ausländischen Gemeinde melden und dort Ihren Erstwohnsitz eintragen lassen, nachdem Sie ja Ihren Lebensmittelpunkt ins Ausland verlegen. Dies müssen Sie auch dem zuständigen italienischen Konsulat melden und zwar innerhalb von 90 Tagen nach der Wohnsitzverlegung. Das Konsulat leitet diese Information an Ihre Südtiroler Heimatgemeinde weiter und dort wird man Sie aus der Liste der Ansässigen Mitbürger streichen und in die AIRE Liste (Liste der im Ausland lebenden Italiener) eingetragen. Diese Eintragung ist wichtig, da Sie als „AIRE“ Bürger viele der in Südtirol vorhandenen Förderun-

gen in Anspruch nehmen können. Außerdem ist die Eintragung bei einer eventuellen Rückkehr wichtig, da Sie dadurch den Anspruch haben, wieder in Ihrer Heimatgemeinde ansässig zu werden. Jede weitere Wohnsitzänderung muss dem Konsulat mitgeteilt werden, ebenso alle Veränderungen des Familienstandes und der Familienzusammensetzung (Heirat, Kinder usw.)

Steuern/Steuererklärung

UNICO – Steuererklärung u.a. bei Grund- und Immobilienbesitz:

Wenn eine Person mehr als die Hälfte des Kalenderjahres in einem anderen Staat ansässig ist, dann ist man in diesem Staat „unbeschränkt steuerpflichtig“

(dort hat man seinen Steuerwohnsitz). D.h., dass man in diesem Land sein gesamtes Welt-einkommen besteuern muss.

Hat man gleichzeitig in einem anderen Staat ein Einkommen, so ist man in dem Staat „beschränkt“ steuerpflichtig und man besteuert in dem Staat nur die dort erzielten Einkommen. Das Doppelbesteuerungsabkommen, das die meisten westeuropäischen Staaten abgeschlossen haben, verhindert, dass man in 2 Staaten für das gleiche Einkommen besteuert wird. D.h. dass man in dem Staat, in dem man seinen steuerlichen Wohnsitz hat, die im anderen Staat gezahlte Steuer anrechnen kann.

Wandert man in der Jahresmitte aus, so ist es sinnvoll im neuen Wohnsitzland das Finanzamt aufzusuchen, um zu klären, wo man in diesem Jahr seinen steuerlichen Wohnsitz hat.

Beschränkt steuerpflichtig ist man in Italien auch für Immobilien.

Relevant ist hier der Katasterwert. Möglicherweise ist dieser so niedrig, dass kein Mod. UNICO abgefasst werden muss. Dies ist aber bei einem Steuerbeistandszentrum (z.B. www.kvw.org/de/steuern-buchhaltung/steuererklaerung/) zu überprüfen. Sollte man doch ein Mod. UNICO abfassen müssen, so ist dieses auch der ausländischen, in Ihrem Fall der deutschen Steuererklärung beizufügen.

ICI - Gemeindeimmobiliensteuer:

Die Gemeindeimmobiliensteuer

er ICI ist für Immobilien unabhängig von sonstigen Steuern zu bezahlen. Einen Freibetrag für Südtiroler in der Welt gibt es nicht.

Die jeweiligen Tarife erfahren Sie in der betreffenden Gemeinde.

Krankenversicherung

Nachdem Sie im Ausland eine Arbeitsstelle annehmen, werden Sie über diese Krankenversicherung sichert werden. Sie sind damit offiziell in Deutschland krankenversichert und zahlen dort Ihren Beitrag ein.

Informieren Sie sich aber dennoch frühzeitig über das Krankenversicherungswesen, da es wesentlich komplexer als in Italien ist und man eine wesentlich größere Wahlmöglichkeit hat. Die Krankenversicherung in Italien ist damit aufgehoben. D.h. Sie haben in Italien Anspruch auf dringende ärztliche Leistungen wie im anderen europäischen Ausland auch.

Ausnahme:

AIRE Bürger haben in Südtirol Anrecht auf kostenlose dringende Krankenhausbehandlung für einen Zeitraum von 90 Tagen pro Kalenderjahr.

Rente

Die Renten, die Sie in Italien eingezahlt haben und die Sie in Deutschland einzahlen werden, werden beim Eintritt in das Rentenalter gemeinsam berücksichtigt.

Jedes Land zahlt seinen Anteil. Die Rentenansfrage wird immer in dem Land gestellt, in dem man seinen Wohnsitz hat – auch für die Renten in Italien.

> Rosemarie Mayer

Berg (er)leben

Abenteuer für junge Südtiroler/innen in der Welt - U35

Was erwartet dich?

Uriges Hüttenlager der Extraklasse, Kletterkurs, Wandertouren, Outdoor-Spiele die echten Teamgeist fordern, Übernachtung unterm Sternenzelt (nach Möglichkeit), Zeitgeschichte vor Ort entdecken, Gemeinschaft und Begegnung mit jungen Südtirolern, Lagerfeuer und urige Hüttenkost, erstklassige Betreuung durch den Südtiroler Alpenverein (AVS), viel Spaß und eine absolut gigantische Bergwelt!

Wer kann mitkommen?

Alle jungen Südtiroler in der

Welt der ersten, zweiten oder dritten Generation von 18 - 35 Jahren

Ort: Landro bei Toblach

Termin: Pfingsten, Freitag, 10. Juni bis Montag, 13. Juni 2011

Teilnehmer-Beitrag: nur 110 Euro pro Person!

Infos & Anmeldung:

Anmeldung bis 6. Mai!

Südtiroler in der Welt, KVV - Pfarrplatz 31, 39100 Bozen suedtiroler-welt@kvw.org, Tel. 0039 0471 300213, Viktoria Müller

www.kvw.org/suedtiroler-welt

Wichtige Steuertermine 2011

16.06.2011	1. Rate ICI
30.09.2011	Letzter Abgabetermin für Mod. UNICO
1. bis 16. 12. 2011	2. Rate ICI

Südtirol-Quiz

Die GewinnerInnen

■ Die Gewinner des Südtirol-Quiz in der H&W (Ausgabe Jänner 2011) wurden ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

Die 30 glücklichen Namen können Sie auf unserer Internetseite: www.kvw.org/suedtiroler-welt nachlesen.

Viele Einsendungen erreichten die Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“. Wir danken allen für die Teilnahme und hoffen, dass das Quiz auch im Jahr 2012 wieder stattfinden kann. <



Nahmen die Ziehung der GewinnerInnen vor: v.l. Rosemarie Mayer (Leiterin der Arbeitsstelle), Erich Achmüller (Vorsitzender Südtiroler in der Welt), Stephan Raffener (Redakteur H&W).

Referendum

Abstimmung am 12. und 13. Juni

■ Am 12. und 13. Juni findet in Italien ein Referendum statt. Wie die genauen Wahlmodalitäten für die Südtiroler im Ausland sein werden, ist noch nicht bekannt. Die Südtiroler in der Welt werden über Internet informieren.

Am Pfingstweekende (12. und 13. Juni) sind die Italiener zur Urne gerufen. Abgestimmt wird über die Privatisierung des Wassers (zwei Fragen), über die Wiedereinführung der Atomenergie und über die Anwesenheit von Angeklagten im Gerichtssaal.

Wer bei den beiden Fragen zur Privatisierung des Wassers mit Ja stimmt, ist gegen die Privatisierung. Ein Ja bei der Frage zur Atomenergie bedeutet, dass man gegen die Wiedereinführung der Atomkraftwerke ist.

Die Regierung Berlusconi hat nämlich ein Gesetz erlassen, das es in Italien wieder erlaubt, Nuklearenergie zu nutzen. Im Referendum wird die Frage gestellt, „Sind Sie für die Abschaffung des Gesetzes zur Wiedereinführung der Atomkraftwerke“. Deshalb bedeutet ein Ja, dass man für die Abschaffung ist.

Das Referendum ist dann gültig, wenn das Quorum von 50 Prozent plus einer Stimme erreicht wird.

Die Wahlmodalitäten für die Südtiroler im Ausland sind noch nicht bekannt. Sobald die Informationen darüber vorliegen, wird die Arbeitsstelle auf ihrer Internetseite informieren www.kvw.org/suedtiroler-welt. <

Tisner Heimatfernentreffen

Im April 2012 - Interessierte bitte melden

Der Bildungsausschuss Tisens und die Vereine von Tisens freuen sich darauf am 28./29. April 2012 das 1. Tisner Heimatfernentreffen zu organisieren. Wir ersuchen alle Interessierten um die Adressen der Heimatfernen von Tisens zukommen zu lassen. Das genaue Programm werden wir im Herbst veröffentlichen. Für Informationen Bildungsausschuss Tisens email: sblatt@hotmail.de Tel 338/6075500 Olivia Holzner. <

Wanderwoche im Wipptal

Das Wandern ist des Südtirolers Lust

Vom 3. bis 10. September 2011

Siegfried Gufler und Georg Daverda, Vorstandsmitglieder der „Südtiroler in der Welt“, führen Sie bei der Wanderwoche 2011 nach Sterzing und in dessen Umgebung. Unter anderem wandern Sie in gemütlicher und geselliger Runde

- vom Dörfchen Stange zur atemberaubenden Gilfenklamm,
- vom Brenner zur Enzianhütte,
- von Ratschings zur Wumblsalm mit Blick auf die vergletscherten Gipfel der Zillertaler Alpen und
- von Ridnaun zum Poschhaus auf der Lazzacher Alm.

Das Hotel Mondschein im Fuggerstädtchen Sterzing ist für Ihr leibliches Wohl und Ihre nächtliche Erholung zuständig. Außerdem steht Ihnen der hauseigene Saunabereich mit Hot-Whirlpool und Dampfbad zur Verfügung. (www.hotelmondschein.it)



Preis im Doppelzimmer 350 Euro; im Einzelzimmer 420 Euro. Im Preis inbegriffen: Unterkunft im Hotel Mondschein, Halbpension, Fahrten innerhalb Südtirols mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Reisebegleitung.

Das detaillierte Programm erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung.

Information und Anmeldung: Südtiroler in der Welt, Tel. 0039 (0)471 300213, suedtiroler-welt@kvw.org

Meran, die Stadt des Frühlings

Treff.Heimat und Südtiroler in der Welt

■ Als „die Stadt des Frühlings“ bezeichnete ein Reisender aus dem Norden auch gerne Meran, die heimliche Hauptstadt Südtirols, weil sie seit Jahrhunderten ihre Kurgäste bekanntlich verjüngt.

Diesen Effekt wollten auch die Mitglieder des Treff.Heimat nutzen und trafen sich bei strahlendem Frühlingswetter zahlreich vor dem Kurhaus, dem imposanten Wahrzeichen der Stadt, wo Maria-Luise Schuurbiere und Sabine Petrifler die eintreffenden Teilnehmer „die do seit Jahren allzu gern bummelnd unterwegs - aber natürlich a a bissl dahoam sein“ begrüßten. Vorstandsmitglied Siegfried Gufler machte sie als Insider dann mit der Stadtgeschichte vertraut, ehe er zum Bummel einlud, der – quasi zwischen den vier mittelalterlichen

Stadttores - zu historisch interessanten Gebäuden führte, wobei er uns nicht nur den Zauber der charmanten Laubengasse unterhalb der Tappeiner-Promenade neu erleben ließ, sondern auch das Hohe Haus, die Münze, das Stadttheater, das Rathaus zeigte und uns einen Blick in die Pfarrkirche und die St. Barbara-Kapelle werfen ließ, auch das Kurmittel-Haus, das vielen Teilnehmern von Kindesbeinen an vertraut ist, denn seit mehr als 130 Jahren kümmert sich Meran ja bekanntlich um das Wohlbefinden seiner Gäste. Kaiserin Sissi, in schneeweißem Marmor gemeißelt, zeugt davon, sie hat bekanntlich zwei Winter lang auf Schloss Trauttmansdorff das angenehme Klima und herrliche Ambiente des Luftkurortes Meran genossen, wobei die neue Therme



nun, im 21. Jahrhundert, mit Molke, Milch und Honig die Kurgäste anzulocken versucht. Wir hingegen ließen uns von einem duftenden Kaffee auf der frühlingshaften Kurpromenade anlocken, zu einem intensiven Austausch und ausgiebigem

Siegfried Gufler führte durch Meran.

Ratscherle, um uns zuletzt bei den Initiatoren des Treff.Heimat herzlichst zu bedanken!

> A. & B. Spitaler,
Darmstadt/Eppan



PROGRAMM 2011

Jugendcamp in Landro bei Toblach

10. - 13. Juni 2011 (Programm siehe Seite 10)

Italienisch lernen für Junge in Urbino

23. Juli - 20. August 2011

Sommertreffen in Deutschnofen

30. Juli 2011 (Programm siehe Seite 9)

Wanderwoche im Wipptal

3. - 10. September 2011 (Programm siehe Seite 11)

Nächster TREFF.Heimat

Führung durch das Rohrerhaus in Sarnthein

12. Mai 2011 um 13.35 Uhr

Treffpunkt: Im BUS Bahnhof Bozen in der Wartehalle

Informationen bei Südtiroler in der Welt, Tel. 0471 300213
oder suedtiroler-welt@kvwv.org

INFO

Bei der Vorstandssitzung im April gab Viktoria Müller Auskunft zu den Anmeldungen für das Jugendcamp. Es sind noch Plätze frei. Sie gab Anmerkungen zu dem Ablauf und den geplanten Aktivitäten. Details zum heurigen Urbino-Jubiläum wurden geklärt. Am 3. August wird ein Fest für alle Teilnehmer in Urbino organisiert. Der Vorstand wird an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Weiters wurde die Auswertung des Südtirol-Quiz präsentiert. Mehr als hundert Einsendungen haben die Arbeitsstelle erreicht.

Weitere Termine wie die 50-Jahr-Feier in Dinslaken, die Info-Tagungen und die Vollversammlung 2012 waren Thema der Sitzung. Abschließend wurde über Treff.Heimat, die Feierlichkeiten in Albstadt und die Vollversammlung berichtet.

Preiswatten

Südtiroler in Stuttgart

■ Es war Sonntag, der 20. Februar, grau in grau, es schneite, ideales Wetter zum drinnen verweilen und Watten.

Unter der Regie von Gabi Pegger und Margot Mair, mit Unterstützung durch Waltraud Mayr, wurde unser traditionelles Preiswatten durchgeführt. Für 24 Kartler und einige Kiebitze war es wieder ein vernünftiger Nachmittag. In der ersten Hauptrunde kamen nur die Spieler mit zwei gewonnenen Spielen weiter, was den Spielverlauf etwas verlängerte. Danach ging es im KO-Verfahren weiter. Gegen 19.30 Uhr standen nach zahlreichen, span-



nenden Spielen die Sieger fest. Wir bedanken uns bei den Teilnehmern für den fairen Umgang miteinander.

Gewinner der Hauptrunde

1. Platz: Thomas Großgasteiger und Adolf Psenner
2. Platz: Johann Mair und Fritz Pegger

3. Platz: Oswald Ploner und Josef Oberhofer

Gewinner der Patzerrunde

1. Platz: Sepp Thaler und Karl Schwenbacher
2. Platz: Herbert Pixner und Norbert Gerstl
3. Platz: Rudolf Inderst und Ignaz Agreiter

Glückliche Gewinner.

Den Gewinnern wurden bei der anschließenden Siegerehrung durch Robert Grassl schöne Preise und eine Urkunde überreicht.

> Siegfried Mayr

Winterwanderung

Südtiroler in Bodensee, O., Allgäu

■ Am Sonntag, 20. Februar trafen sich elf Mitglieder unseres Vereins zur diesjährigen Winterwanderung.

Bei leichtem Schneefall trafen wir uns um 14 Uhr am Parkplatz des Schreckensees. Das Gebiet Schreckensee ist ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet in den baden-württembergischen Gemeinden Fronreute und Wolpertswende im Landkreis Ravensburg. Das rund 100 Hektar große Naturschutzgebiet gehört natur-

räumlich zum Oberschwäbischen Hügelland. Wesentlicher Schutzzweck ist die Erhaltung des Moor- und Sumpfbereiches im Bereich des Schreckensees mit Verlandungs- und Flachmoorzonen sowie der es umgebenden Streuwiesen. Der einsetzende Schneeregen konnte uns nichts anhaben, wir marschierten tapfer um den See herum, um uns anschließend bei einem tollem Vesper in einer Hofschänke wieder zu stärken und einige gesellige Stunden gemeinsam zu verbringen. <



Kochen macht Spaß

Südtiroler in Nordrhein-Westfalen

■ Zum gemeinsamen Kochen von „Südtiroler Spezialitäten“, trafen sich am Freitag, 21. und am Samstag, 22. Jänner 26 hungrige Südtiroler und Freunde.

In der Ausbildungsküche von IN VIA zauberten die Hobbyköchinnen und einige Hobbyköche aus den mitgebrachten Zutaten die schmackhaften Gerichte. Die nicht so kocherfahrenen Helfer richteten in der Zeit den Speiseraum, rückten Tische und Stühle zurecht und deckten den Tisch ein. Am Freitag konnten sich alle an Gerstensuppe, Muas, Kasknödels mit Salat, Sauerfleisch mit Brot und Sahnecreme in Verbindung mit einem „guten Roten“ munden lassen. Für den Samstag hat-

ten die Hobbyköche und Helfer den anwesenden Gourmets eine Fleischsuppe mit Speckknödel, Speckknödel mit Kraut und Krautsalat, Geselchtes mit Salat und Kraut und zur Nachspeise Schneemilch zubereitet. Nach einigen schönen Stunden mit kochen, braten, backen und natürlich essen und trinken, stellte wieder jeder fest: „zu viel gegessen“. So gestärkt können alle Aufgaben, die uns im Jahr 2011 erwarten, angegangen werden.



Malen ist Lebensfreude

Südtiroler in Stuttgart

■ **Malen ist Lebensfreude pur!** – Am Donnerstag den 17. März trafen wir uns zum zweiten Acryl-Malkurs bei der Künstlerin Margot Mair in Bietigheim. Gemalt wird in kleinen Gruppen.



Es haben sich fünf Frauen wieder zum Kurs angemeldet, drei Frauen waren schon im letzten Jahr dabei, zwei malten zum ersten Mal mit. Das Malthema waren abstrakte Figuren. Skizzen wurden entworfen, Farben gemischt, die Leinwände grundiert und die ersten Pinselstriche gewagt. Jeder hat seinen eigenen Stil und darf ihn auch ausleben. „Ich habe immer geglaubt, dass ich

nicht malen kann“, so die Aussage einer Teilnehmerin, nachdem sie selbst von ihren ersten gelungenen Pinselstrichen erstaunt war.

Margot Mair leitete an, gab Tipps und wenn erforderlich auch Hilfestellung. So entstanden die unterschiedlichsten Bilder, die auch ein wenig das

Temperament der jeweiligen „Malerin“ verraten. Durch die unterschiedlichen Strukturen und Farben wurden schöne Bilder erarbeitet und es wurden selbst Ungeübte zu großen Meistern.

Die Anrufe am nächsten Tag – „Mein Bild hängt schon!“ oder „Meine Tochter hat nie ge-

Diese Kunstwerke können sich sehen lassen.

dacht, dass ich ein so schönes Bild male!“ - haben mir gezeigt, dass es den Teilnehmerinnen wieder richtig Spaß gemacht hat, so die Aussage von Margot Mair.

Für den Sommer plant sie wieder einen gemeinsamen Nachmittag – Malen im Garten – wir freuen uns schon!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere liebe Künstlerin Margot Mair.

> **M. Mair/P. Goller**

Familiennachmittag und Generalversammlung

Südtiroler in Albstadt

■ **Wie im letzten Jahr hat sich die kombinierte Veranstaltung des Familiennachmittags und der Generalversammlung als ein guter Schachzug erwiesen.**

Am 13. März 2011 nahmen sehr viele Mitglieder die Einladung zu unserem Familiennachmittag im Gemeindesaal der Heilig Kreuz Kirchengemeinde an. Da in den letzten Jahren immer Speckknödel im Programm waren, dachten wir uns, dass in diesem Jahr mal etwas Schwäbisches auch gut ankommen würde. Aus diesem Grund entschieden wir uns, Maultaschen, entweder in der Brühe oder abgeschmälzt mit Röstzwiebeln, Kartoffel- sowie Endiviensalat anzubieten. Dass wir mit dieser Entscheidung nicht so falsch lagen, zeigten

uns der gute Appetit und das Nachfassen an. Dass dies für das Küchenteam eine Bestätigung war, ist ja wohl klar.

Nachdem alle den Hunger gestillt hatten und die Küche wieder sauber war, konnten wir mit der Generalversammlung beginnen. Da unser 1. Vorstand Sepp Pfattner aus privaten Gründen nicht anwesend sein konnte, wurden die Mitglieder von unserem stellvertretenden Chef, Roland Groß begrüßt. Es folgten die Berichte des Kassiers Luis Cecconi, sowie der Bericht und die Bestätigung der Kassenprüfer Kurt Schatz und Engelbert Anstein, danach folgte der Jahresbericht der Schriftführerin Leni Trauner. Danach wurde von Walter Cecconi die Entlastung der gesamten Vorstandschaft durchgeführt, welche

einstimmig ausfiel. Unter dem Punkt Sonstiges stand unser bevorstehendes 35-jähriges Jubiläumsfest. Es wurden von verschiedenen Seiten noch offene Fragen geklärt und verschiedene Anregungen ausdebattiert. Nach dem öffentlichen Teil ging

es zum gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen über. Nach ein paar schönen Stunden verabschiedeten wir uns voneinander mit dem Wissen, dass wir uns schon in drei Wochen alle wieder sehen werden.

> **Leni Trauner**

Heimatfernen-Pfarrfest in Platt in Passeier

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „300 Jahre Kuratie Platt“ findet heuer am Pfingstmontag (13. Juni) in Platt im Passeier ein großes Pfarrfest statt. Dazu sind nicht nur alle „Plotterinnen“ und „Plotter“ eingeladen, sondern in diesem Jahr ganz speziell auch alle „Heimatfernen“ dieses Dorfes. Das bedeutet, alle im In- und Ausland lebenden Bürger, die Ihre Wurzeln in Platt haben sind aufgerufen, für einen Tag in ihr „Heimatsdorf“ zurückzukehren und an dieser Feierlichkeit teilzunehmen. Dieser Tag sieht folgendermaßen aus: um 10 Uhr findet eine heilige Messe mit den Patres von Marienberg statt und anschließend eröffnet die Musikkapelle das Fest. Im Laufe des Tages werden diverse Musiker aus dem Dorf aufspielen und die verschiedenen Vereine sorgen für das leibliche Wohl der Festgemeinde.

Schöner Nachmittag

Südtiroler in Hessen

■ Die Tätigkeit des Vereins der Südtiroler in Hessen hat mit einem Spielernachmittag begonnen, im Februar stand die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen an.



Unsere Veranstaltungsreihe 2011 startete mit einem Spiele-/Familiennachmittag im Pfarrzentrum Dreieichenhain. Da das Wetter einfach zu schön war um sich nur „drinnen“ aufzuhalten, wurde kurzentschlossen ein Spaziergang durch den Ort und rund um die Burg Dreieich angesetzt. Von den vergangenen Feiertagen erzählen und ratschen kann man schließlich auch beim Laufen. Und da sich Hilde und Hilda freundlicherweise bereit erklärten, in der Zwischenzeit die Kaffeetafel vorzubereiten, konnten die Spaziergänger nach der Rückkehr ganz entspannt die mitgebrachten Keksln, Pannetone, Kuchen und den frisch gebrühten Kaffee genießen. Nach einer Diaschau mit Fotos des vergangenen Jahres fanden sich schnell zwei Vierer-Gruppen zum Watten und der Rest versuchte sich am Tischkegeln oder machte einfach einen Ratscher bei einem Glasl Wein.

Mitgliederversammlung

Am 20. Februar trafen wir uns zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Diesmal mit Neuwahlen. Nach der Entlastung des Vorstandes ging es vor allem

darum, die durch den unerwarteten Tod unseres Vorstandsmitglieds Günther Grohmann freie Stelle neu zu besetzen. Luis Marth hat sich schließlich bereit erklärt, die nächsten drei Jahre im Vorstand mitzuarbeiten. Da sich die verbliebenen Vorstandsmitglieder erneut der Wahl stellten, ist der neue Vorstand somit fast der „Alte“ und wurde per Handzeichen einstimmig gewählt. Ebenso wurden die Rechnungsprüfer Erwin Mutschlechner und Bernhard Spitaler in ihrem Amt bestätigt. Bei der unmittelbar anschließenden ersten Vorstandssitzung wurde die Aufgabenverteilung beschlossen. Sie blieb unverändert: Siegfried Adami - Vorsitzender, Hildegard Schupfer - Kassenswartin, Mena Hartmann - Beirätin, Hilda Plattner - Beirätin, Luis Marth - Beirat, Klaus Hantke - stellvertr. Vorsitzender, Schriftführer.

Die Versammlung endete mit einem gemeinsamen Abendessen.

Der Vorstand des Vereins der Südtiroler in Hessen.

VEREINSKALENDER

MAI 2011

1. Mai

Südtiroler in Augsburg	Maiwanderung
Südtiroler in München	Maiwanderung
Südtiroler in Dinslaken	Maibaum aufstellen
Südtiroler in Oberösterreich, Linz, Steyr und Wels	Maidult in Passau

4. Mai

Südtiroler in Tirol	Kegeln und Hoangart in Kitzbühel
---------------------	----------------------------------

5. Mai

Südtiroler in Tirol	Muttertagshuangart in Landeck-Zams
---------------------	------------------------------------

6. Mai

Südtiroler in Augsburg	Monatstreffen
Südtiroler in Linz	Hoangart

7. Mai

Südtiroler in München	Maiandacht und Preiswattn
Südtiroler in Liechtenstein	Muttertagsfeier
Südtiroler im Rhein-Neckar-Raum	Besuch Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim
Südtiroler in Linz	Familienfeier
Südtiroler in Bregenz	Muttertagsausflug
Südtiroler in Hallein	Muttertagsfeier
Südtiroler in Tirol	Muttertagsfeier in Kufstein

14. Mai

Südtiroler in Hessen	Erlebnisgarten Main Äppelhaus
Südtiroler in Wels	Muttertagsfeier
Südtiroler in Dornbirn	Bunter Nachmittag
Südtiroler in Tirol/Innsbruck	Muttertagsfahrt nach Südtirol
Südtiroler in Tirol/Kitzbühel	Tagesausflug

15. Mai

Südtiroler in Steyr	Frühlingsfahrt
Südtiroler in Bodensee-O-A, Albstadt, Stuttgart, Südbaden	Vereinstreffen und Gemeinschaftswanderung der Südtiroler Vereine in Baden-Württemberg

20. Mai

Südtiroler in Salzburg	Muttertag
------------------------	-----------

21. Mai

Verband BRD	Frühjahrs-Fahrradtour (bis 28.5.)
Südtiroler in Niedersachsen	Wanderung in den Frühling

25. Mai

Südtiroler in Hallein	Hoangart
-----------------------	----------

26. Mai

Südtiroler in Bischofshofen	Südtirolabend
-----------------------------	---------------

27. Mai

Südtiroler in Dornbirn	Ausflug ins Ahrntal, Südtirol (bis 29.5.)
------------------------	---

28. Mai

Südtiroler in Hamburg	Grillfest
-----------------------	-----------

29. Mai

Südtiroler in Wels	Wallfahrt
--------------------	-----------



Ich bin stolz Südtiroler zu sein

Paul Pechlaner, passionierter Hobbymaler im Bayrischen Wald

■ Der aus Lana stammende Paul Pechlaner beschäftigt sich nun schon seit gut acht Jahren mit Malerei, im speziellen damit berühmte Bilder von großen Meistern nachzuahmen. Seine beeindruckende Sammlung umfasst gut 100 Bilder. Rund vier Wochen arbeitet er an einem Werk, das er nach Vorlagen in Aquarelltechnik anfertigt.

Was hat Sie dazu bewogen, Südtirol zu verlassen?

Paul Pechlaner: Ich habe Südtirol verlassen, weil es damals dort in meinen jungen Jahren keine Arbeit gab.

Rembrandt hat das Originalbild „Flucht nach Ägypten“ 1625 in Tours gemalen. Nachahmung vom Maler Paul Pechlaner.



Bei seiner ersten Ausstellung in Freyung zeigte er seine Nachahmungen von Meistern wie Van Gogh, Rubens oder Spitzweg der Öffentlichkeit. Im Bild v.l., der Künstler Paul Pechlaner, Landrat Ludwig Lankl und Pfarrer Waggmann.

Kommen Sie oft nach Südtirol?

Paul Pechlaner: Ich komme sehr oft mit meiner Frau und den Kindern nach Südtirol. Ich besuche meine Schwester in Bozen und meine Tochter in Weitental Vintl. Sie arbeitet dort seit dreißig Jahren als Sekretärin beim Bürgermeister.

Was hat sich Ihrer Meinung nach in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?



Paul Pechlaner: Ich freue mich, dass sich seit meinem Weggang nicht viel verändert hat. Die Wirtschaft ist sehr gut.

Beschreiben Sie Südtirol mit drei Schlagwörtern!

Paul Pechlaner: Die Südtiroler sind wie immer freundlich, das Klima wunderbar. Südtirol wird von den besten Personen geführt.

Welches ist Ihr Südtiroler Leibgericht?

Paul Pechlaner: Mein Leibgericht sind die Südtiroler Speckknödel, der Speck und der Almkäse.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Paul Pechlaner: Ich wünsche mir für die Zukunft Südtirols, dass es immer so bleibt wie es ist, ein Land wo sich die Menschen wohlfühlen.

Wenn ich über den Brenner fahre Richtung Südtirol, dann habe ich immer das Gefühl ich fahre der Sonne entgegen ... Ich bin stolz ein Südtiroler zu sein.

Vincent van Gogh malte das Original „Die Strassenarbeiter“ 1898. Nachahmung vom Maler Paul Pechlaner.

LEBENS LAUF

- Paul Pechlaner ist am 31. März 1938 in Lana geboren.
- Aufgewachsen in Lana, Brixen und im Passeiertal.
- Pechlaner hat eine Kellnerlehre in Brixen absolviert und arbeitete im Gastgewerbe in unterschiedlichen Ländern.
- Er wohnt seit 38 Jahren im Landkreis Freyung Grafenau und ist seit 46 Jahren glücklich verheiratet.

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:

Verband der Südtiroler Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
c/o Caritasverband Köln
Stolzestr. 1a
D-50674 Köln

Für Österreich:

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:

Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
c/o Arthur Altstätter
Auhaldenstr. 26
CH-8427 Rorbas